

Identifizierung eines Täterprofils mittels PCR und des genetischen Fingerabdrucks

Miriam Bartenschlager, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen

Der genetische Fingerabdruck wird unter anderem in der Kriminalistik als Identifikationsnachweis genutzt. Anhand eines Spurenmaterials, das an einem Tatort sichergestellt werden kann, ist es möglich, einen potentiellen Täter zu identifizieren.

Zunächst werden in dieser Seminararbeit Grundlagen der Genetik wiederholt, welche für die im Anschluss erläuterten biotechnologischen Methoden notwendig sind.

Anschließend wird die PCR, die zur Vervielfältigung der DNA genutzt wird, genau erklärt. Dazu zählt sowohl die Materialprobenaufbereitung, als auch die Durchführung. Die Methoden und das Prinzip zur Erfassung des genetischen Fingerabdrucks werden im Anschluss erläutert. Abschließend wird kurz auf ein Fallbeispiel und auf rechtliche Grundlagen in Bezug auf Kriminalistik und den genetischen Fingerabdruck eingegangen.